

## Die „Machtergreifung“ in Bad Säckingen am Beispiel der Säckinger Gemeinderatsprotokolle von 1933

In Säckingen gab es neben 10 Gemeinderäten einen Bürgerausschuss, der die Beschlüsse des Gemeinderates genehmigte.

22.2.1933 Der „NSDAP Ortsgruppe Säckingen wird ein Schulzimmer zu Unterrichtszwecken in jederzeit widerruflicher Weise zur Verfügung gestellt.“ (Nr.145)

15.3.1933 „Von der Mitteilung der Frau Charlotte Brändlin über die Niederlegung ihres Mandats als Gemeindeverordnete infolge des Austritts aus der kommunistischen Partei wird Kenntnis genommen.“ (Nr.185)

„Der sozialdemokratischen Arbeiterjugend wird die unterm 20. August 1929 widerruflich erteilte Erlaubnis zur Benutzung von Schullokalitäten zur Abhaltung von Vorträgen etc. mit sofortiger Wirkung entzogen.“ (Nr. 186)

Der Gemeinderat spricht sich dahin aus, dass „weitere Benützung der Gebäude und Grundstücke im Kühmoos durch sozialdemokratische Jugendorganisationen unterbleiben.“ (Nr.191)

„Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, dass der polizeiliche Nachtdienst bis zur andersweitigen Regelung der Diensterteilung vorübergehend durch Hilfspolizei der SA versehen wird.“ (Nr.192)

„Eingangs der Sitzung erwähnte der Vorsitzende in ehrenden Worten der neuen Regierung und bat das Gemeinderatskollegium auch fernerhin harmonisch zusammenzuwirken im Geiste nationaler Verbundenheit“ (Nr.194)

24.3.1933 Gustav Friebolin legte sein Gemeinderatsamt nieder, auf einen Ersatzmann wurde in Hinblick auf die bevorstehende Neuzusammensetzung des Gemeinderats Abstand genommen. (Nr.197)

31.3.1933 Bürgermeister Trunzer fehlt, der Bürgermeisterstellvertreter führte die Sitzung, als beigeordneter Kommissar wird Dr. Uttenthaler ernannt, da es dem Volkswillen vom 5.3. entspreche (Reichstagswahl), und der Wiederhall des 21.3 („Tag von Potsdam“) sei „alles Trennende vom deutschen Volke fernzuhalten“. (Nr.216)

Das ärztliche Attest über die Erkrankung von Bürgermeister Trunzer wird zur Kenntnis genommen. (Nr.217)

Auf Antrag von Dr. Uttenthaler „wird dem Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, dem Herrn Reichskanzler Adolf Hitler und dem Herrn Reichskommissar von Baden, Robert Wagner, einstimmig das Ehrenbürgerrecht der Stadt Säckingen verliehen und dieser Ehrung durch Umbenennung von Strassen bzw. Anlagen bleibender äußerer Aus-

*druck gegeben. Es heissen künftig: die städtische Volksschule „Hindenburgschule“, der Schulplatz mit den Schulanlagen „Hindenburganlagen“, der bisherige sogenannte Ballypark am Scheffelrealgymnasium erhält die Bezeichnung „Adolf Hitler Park“. Die bisherige Flühstrasse wird in „Robert Wagner Straße“ umbenannt. Dr. Uttenthaler begründete seinen Antrag damit, dass die augenblickliche große politische Zeitenwende, die sich in der alle Deutschen, ohne Unterschied verbindenden nationalen Erhebung darstelle, auch den äussern Ausdruck unseres Dankes und unserer Huldigung an die Männer erfordere, die in erster Linie nach Jahren innerer Zerrissenheit des deutschen Volkes den Weg für die gewaltige nationale Einigung freigemacht hätten. ... Der Jugend aber solle die Ehrung unserer grossen Volksführer bleibende Erinnerung und Mahnung für die Zukunft sein.“(Nr. 264)*

10.4.1933 Die Leumundszeugnisse zum Eintritt in die SA sind gebührenfrei zu erteilen. (Nr.294)

20.4.1933 Eingangs der Sitzung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des Reichskanzlers Adolf Hitler anlässlich dessen heutigen Geburtstages. (Nr.299)

Antrag von Uttenthaler anlässlich des Geburtstages von Adolf Hitler zu Gunsten der Bedürftigen der Stadt eine Spende von 300,- RM bereitzustellen. (Nr.324)

Glückwunschtelegramm an Adolf Hitler (Nr.325)

Dank an die Gemeinderäte für ihre Tätigkeit! Es war die letzte Sitzung in dieser Besetzung. (Nr.327)

11.5.1933 Neue Gemeinderäte (NSDAP) werden vereidigt. Vor Leistung des Eides meldete *„sich das Gemeinderatsmitglied Grimm zum Wort und stellte Antrag, dass das Gemeinderatsmitglied Merz als Angehöriger der Sozialdemokratie freiwillig den Saal verlassen wolle, da es die NDSAP ablehne, mit einem Vertreter der Sozialdemokratie zusammenzuarbeiten. Gemeinderat Merz erklärte sich bereit, diesem Antrage freiwillig nachzukommen und verliess den Saal. Auf Grund dieses Vorgangs stellte der Vorsitzende fest, dass Merz freiwillig sein Mandat als Gemeinderat zur Verfügung gestellt hat. Ein Widerspruch wurde seitens der Anwesenden nicht erhoben“* (Nr. 329)

*„Der auf der Liste der Zentrumspartei als Gemeinderat vorgeschlagene Dr. Hermann Stratz wird auf Antrag vom 3. Mai aus Gesundheitsrücksichten von der Übernahme des Amtes als Gemeinderat entbunden.“... „An dessen Stelle rückt der der gleichen Vorschlagsliste angehörende nächste Bewerber Rechtsanwalt Anton Wernet.“* (Nr.330)

*„Von der Bestellung eines Ersatzmannes für das ausscheidende sozialdemokratische Mitglied Merz wird bis auf weiteres abgesehen.“* (Nr.331)

Zur Durchführung des Programms für den Tag der nationalen Arbeit am 1. Mai wird nachträglich ein Kredit von bis zu 200 RM bewilligt. (Nr. 354)

23.5.1933 Der Rücktritt sämtlicher auf den Vorschlagslisten der sozialdemokratischen Partei wird genehmigt! Der Vorsitzende stellte nochmals ausdrücklich fest, dass die in der *„Gemeinderatsitzung vom 11. Mai von einem Gemeinderatsmitglied der NSDAP gemachte Äusserung über Landesverrat der sozialdemokratischen Partei nicht das anwesende sozialdemokratische Gemeinderatsmitglied ... betreffe, sondern sich lediglich auf die sozialdemokratische Partei beziehe.“* (Nr.365)

12.6.1933 Ein Mitglied der NSDAP rückt für den zurückgetretenen SPD Gemeinderat nach. (Nr.444)

Der SA Motorschar Säckingen wird die Benutzung der Schlachthofanlagen zu Fußübungen gestattet. (Nr.453)

14.7.1933 Gemeinderat Gersbach führt aus, *„dass nach Lage der veränderten politischen Verhältnisse (Auflösung des Zentrums) ein Weiterverbleib der bisher dem Zentrum angehörigen Gemeinderäte Himmelsbach und Wernet im Gemeinderatskollegium nicht mehr in Betracht kommen dürfte.“* (Nr.506)

25.8.1933 Für die beiden Zentrumsgemeinderäte werden zwei NSDAP-Angehörige Mitglieder des Gemeinderates. Die Ernennung *„erfolgte im Benehmen mit dem Landrat und Kreisleiter“*. (Nr.556)

*„Die erledigte Ratsdienerstelle wird G. M. als bewährter Kämpfer für die nationale Erhebung“* übertragen. (Nr.561)

Quelle: Stadtarchiv C VIII,1 Gemeinderatsprotokolle

- Aufgaben
1. Beschreiben Sie die „Gleichschaltung“ des Säckinger Gemeinderats. (vgl. mit Gleichschaltung im Reich)
  2. Wie „begründet“ die NSDAP ihre Vorgehensweise? Welche Elemente der NS-Ideologie sind dabei erkennbar (mit Begründung)?
  3. Welche Gegenargumente kann ein demokratischer Gemeinderat vorbringen?

## Die „Machtergreifung“ in Bad Säckingen

Lösungsblatt

### Möglicher Tafelanschrieb

Gleichschaltung des Gemeinderats	Begründung der NSDAP	NS-Ideologie	Argumente eines demokratischen Gemeinderates
<p>15.3. Druck auf Kommunistin Frau Brändlin führt zur Niederlegung des Mandats</p> <p>24.3. Gustav Friebolin legt sein Gemeinderatsmandat nieder, sein Ersatzmann darf sein Amt nicht antreten!</p> <p>31.3. Entmachtung des Bürgermeisters Trunzer aus „gesundheitlichen Gründen“. Der ernannte beigeordnete Kommissar Dr. Uttenthaler übernimmt die Funktion eines Bürgermeisters.</p> <p>11.5. SPD Gemeinderat Merz wird aus dem Gemeinderat ausgeschlossen. Ein NSDAP Mitglied rückt nach! Dr. Stratz scheidet aus „gesundheitlichen Gründen“ aus dem Gemeinderat aus.</p> <p>14.7. Zentrumsgemeinderäte werden ausgeschlossen, NSDAP-Mitglieder rücken nach. Gleichschaltung abgeschlossen NSDAP Gemeinderat</p>	<p>Es entspreche dem Volkswillen vom 5.3. (Reichstagswahl)</p> <p>„alles Trennende vom dt. Volk soll ferngehalten werden“. SPD sei eine Partei von „Landesverrättern“</p> <p>Nach der Auflösung des Zentrum können Zentrums-Gemeinderäte nicht mehr teilnehmen.</p>	<p>Antikommunismus</p> <p>„Volksgemeinschaft“</p> <p>Antidemokratisch</p> <p>Führerprinzip (z. B. Hitlers Geburtstag wird „ehrenvoll“ begangen.) Straßennamen für noch lebende Personen!</p>	<p>Meinungsfreiheit</p> <p>Verstoß gegen die Wahlordnung</p> <p>Verstoß gegen demokratische Regeln. Ein Gemeinderat darf nur durch einen neu gewählten Gemeinderat ersetzt werden.</p> <p>Parteien dürfen nicht verboten werden.</p>